

Stellung der Dinge im Verhältnis zu den ...

Sitzungsbericht

Verlin, 5. Januar. (Soz. Presseblatt.)

Die erste Sitzung des neuen Reichstags ist auf dem ...

Der sozialdemokratische Abgeordnete ...

Der sozialdemokratische Abgeordnete ...

Der sozialdemokratische Abgeordnete ...

Zur Tagesordnung erhält das Wort der ...

Die sozialdemokratische Abgeordnete ...

Ang. d. Abgeordneten (R.): Ich lege ...

Wechsel im Reichstag

Nach den sieben fertiggestellten ...

Die kommunistische Fraktion ...

Der Reichstag setzt sich wie folgt zusammen: ...

Breussischer Landtag

Der Breussische Landtag trat am ...

Die Kommunisten machten sich ...

Durch Wiederholung des ...

Sozialdemokratische Landtagswahl ...

Die sozialdemokratische Landtagswahl ...

Der Reichshaushaltsplan für 1924

Der Reichstag ist am Montag ...

Die Tagung der Internationale

Geldwunsch für Eduard Bernstein ...

Die Exekutivkomitee der Internationale ...

Nachdem verhandelt ...

Das sozialistische Schulideal

Von E. Götz

Aus der inneren Notwendigkeit ...

Unter dem Gesichtswinkel des ...

Von ganz anderen Voraussetzungen ...

Gegen die Ingerichtetheit auf ...

Leben (S. 218 Nr. 208) ...

Eigentlich sollte ein ...

Wie unendlich stärker ...

ein für allemal ...

Wie hoch das ...

Alles Jenseit der ...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 6. Januar 1925.

Parteiachrichten.

Deute, Dienstag, den 6. Januar 1925, abends 7 1/2 Uhr, im Gesellschaftssaal. Sitzung des Ortsvorstandes mit den Bezirksführern und -leiterinnen.

Ortsbezirksversammlungen.

Am Donnerstag, dem 8. Januar, finden in allen Ortsbezirken in folgenden Lokalen unsere

Mitgliederversammlungen

- 1. Ortsbezirk: 'Vollspatz'. 2. 'Sportrestaurant', Goethestraße. 3. 'Gesellschaftsraum', Müllers Hotel, Magdeburger Straße. 4. 'Roberts-Brang-Galle', Ankerstraße. 5. 'Anders, Alter Markt 4. 6. 'Reude, Börmeliger Straße 98. 7. 'Bauernochs Süd. 8. 'Lagerbesprechung in allen Versammlungen: Welche Lehren ziehen wir aus der Wahl? - Referenten sind die Genossen Dr. Meißner, Schulz, Petershoff, Müller, Schaumburg, Wiedepf. Alle Genossen mit ihren Frauen müssen diese Versammlungen besuchen.

* Arbeiternachricht. Besprechungsitz am Donnerstag, den 6. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Saal, den 7. Januar, heißen. Siehe Vereinskalender.

Wiß.

Unruhe Bemühungen der Aufwertungspartei.

Bei allem Mißverhältnis für die Fragen über die Verdrummung der Sparpartien durch die Inflation sollten die Verantwortlichen doch nie vergessen, daß ihre Sparpartien nur ein Hilfsmittel zur Lösung des Problems darstellen und deshalb nur im Zusammenhang mit anderen Fragen gelöst werden kann. Nur vollständige Wirtschaftspolitik wird in dem Maße befähigen sein, die Sparpartien förmlich aus dem allgemeinen Bewußtsein zu drängen und für sich aufzugreifen zu werden. Auf diesen gänzlich unzulässigen Standpunkt stellt sich ein Finanzblatt, das dieser Linie in den Straßen hier verbreitet wurde und die Leserbriefe trägt: 'Wo ein Wille, da ist auch ein Weg.' Es wird darin auf die unzureichende Zahl Kreditlinien hingewiesen, die bei 15 000 Einwohnern am 7. Dezember 1400 Stimmen für die Aufwertungspartei ergriffen und fast zu Weichstunden noch einmal wieder 20 000 W. als volle Zinsen aller Sparpartien eingezahlt habe. Das sei nur möglich gewesen, weil die Aufwertungspartei so viele Stimmen erhalten habe. Wände in Halle die Aufwertungspartei verhältnismäßig geringe Mitglieder zählen, denn würde die volle Besetzung aus hier durchgesetzt werden können; aus diesem Grunde möchten alle die Mitglieder sofort werden. Es ist unerschwinglich, solche trügerische Hoffnungen zu wecken. Die Geschäftsstelle ist mit dem Bureau des Reichsanwalts W. H. G. verbunden, und es liegt die Annahme vor, daß W. H. G. Vertreter und Vertreter des Finanzblattes ist.

Jemand muß nachdrücklich bezweifelnd werden, daß der Fall Lüttlingen noch gar nichts beweist. Das allein müßte genügt werden: aus welchen Quellen diese 20 000 W. stammen. Viele schändliche Gabel- und Dohlgemeinden betrogen nicht zu ausgedehnte und eifrige Offizianten oder Wähler, daß sie die gesamten Gemeindefinanzkraft ganz oder fast ganz aus deren Lebensmitteln bedien können. Vermutlich liegt dieser Fall in Lüttlingen vor. Dann ist er für andere Gemeinden ohne jeden Beweis. Bis schließlich hat zu zeigen, daß die 1400 Stimmen vom 7. Dezember die Möglichkeit der vollen Besetzung nicht geschaffen haben. Und wenn in Halle die Aufwertungspartei 20 000 Mitglieder erhielt, würden hier bei den ganz anders gelagerten Verhältnissen die Sparpartien nicht auf einmal zur vollen Kennhöhe aufgezogen werden können. Sollten die Zinsen aus den allgemeinen Steuerentnahmen genommen werden, so würden auch die Vermitteln, die nicht einmal dazu gelangt wären, eigene Sparpartien zurückzuführen, dazu beitragen, daß die früheren Sparpartien wieder aufgeschüttet würden. Das wäre eine schreckliche Illusion. Der berechtigten Wunsch auf Befreiung ihrer Lage darf die Vertreter ihrer Sparpartien nicht verlieren, unbillige und ungeduldige Forderungen zu stellen. Die Sozialdemokratie wird doch gleichfalls um die 2 1/2 Mil-

liarden Goldmark gekommen, die in der Inflationversicherung aufgeschüttet werden. Es fällt ihnen aber nicht ein, den Kleinrentner zur Deckung des Schabens heranzuziehen. Niemand wird den Sparpartienmitgliedern verdenken, daß sie ihre Interessen kräftig vertreten, aber auf diesem Wege eine besondere politische Partei zu gründen, ist nutzlos und lächerlich. Nur die Geschäftsführer haben daraus Vorteile.

Der kommunistische Amnestierummel.

Wieder einmal läßt das Amnestiegesetz der Kommunisten durch alle Gassen. Der Firma Bartsch-Schöten & Co. sind die Opfer der blutrünstigen kommunistischen Parteien gerade zu genau, um zu Beginn der Tagung des Reichstags und des Preussischen Landtags der baltischen SPD, als Stellvertreter zu dienen. Wollten die Opfer tun, dann beachteten sie nur, wie ihnen unsere Genossen hundertmal und auch am Montag wieder im Preussischen Landtag empfohlen haben, sachlich, parlamentarisch vorzugehen, um sich die Unterstützung und Hilfe der Sozialdemokraten und die Hilfe einiger anderer human denkender Abgeordneter in den demokratischen Parteien zu sichern. Aber der Mann hat den kommunistischen Herrschaften lieber als die zübe, unerschrockene Arbeit in der Stille. Deshalb lassen sie sich mit der mühsamen und bognigen parlamentarischen Arbeit zur Befreiung ihrer eigenen Zeit und retten mit ihren Delegationen zu allen möglichen Stellen, wo eine unmittelbare praktische Hilfe nicht gegeben werden kann. So bestimmte eine kommunistische Delegation, auch den ADWD. Die Gewerkschaften können, auch wenn sie die Strafen für kommunistische Taten und Untaten für noch so grausam und ungerecht halten, die Amnestieforderung der kommunistischen Partei nicht als gerechtfertigte Forderung aufstellen. Auch in Halle mußte natürlich das Theater aufgeführt werden. Nachdem das törichte Verbot des 'Mastentamp' der SPD, wieder etwas Wasser auf die Mühle geleitet hat, benutzen die hiesigen Kassen die Gelegenheit gern, um einige hundert Mann auf die Seite zu bringen, die in kommunistischen Kreisen aufzufließen. Für die nötige Aufmachung nach neuerlicher Manier war gesorgt, denn mit Pautenschlag zog der marxistische Frontläuferbund in den großen 'Vollspatz-Saal ein, und die gut eingekleidete Internationale mußte die nötige Stimmung vorbereiten. Dann folgten zwei Redebeiträge, die trotz unbelohnt geblieben waren, ihr Sprichwort, und den Schluss bildete die übliche Gerüchtungsresolution, gegen die natürlich niemand stimmte. Erreicht ist aber mit diesem Rummel auch weiter nichts. Durch Schreien und Schimpfen ist noch nie ein Schiffbrüchiger aus dem Wasser geholt worden. Die kommunistischen Gerüchtereiter sind zwar ihre Parteiführer auf den Gassen, aber die hiesigen Millionen wachsenden in die Klappen und in den Schiffsbruch; aber heraus kommen die Opfer nur mit Hilfe eines sozialdemokratischen Schwimmgürtels.

Die preussische Minister des Innern hat an die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, aus dem der Antisemitische Preßdienst folgendes mitteilt:

Die Wirkung des weltlichen Gebietes, die noch immer außerordentlich drückende wirtschaftliche Lage und die bittere Not vieler Teile des Volkes ergeben die höchsten Bedenken gegen die Aufhebung des Karnevalverbots. Demnächst vielfach ausgeprochenen Wünschen nach einer Milderung der Verbotbestimmungen glaubt aber der Minister inwieweit entsprechen zu können, daß er die Regierungspräsidenten ersucht, die am 2. Dezember 1921 erlassenen Verordnungen dahin abzuändern, daß öffentliche karnevalistische Veranstaltungen aller Art (insbesondere Aufführungen, Tanzveranstaltungen und Vorträge) in geschlossenen Räumen ausfallen werden können. Weiter stellt der Minister anheim, für öffentliche Veranstaltungen auf den Gassen, in öffentlichen Lokalen das Verbot des Tragens karnevalistischer Verkleidungen und Abzeichen jeder Art, des Singens, Spielens und Vortragens karnevalistischer Lieder, Gedichte und Vorträge, des Tragens von karnevalistischen Kostümen und Bekleidungen aufzuführen. Verbote sind die Veranstaltungen öffentlicher karnevalistischer Märgen sowie insbesondere auf öffentlichen Straßen und Plätzen das vordienlich genannte karnevalistische Treiben. Die Oberpräsidenten werden für die Zeit des Karnevals ersucht, die Polizeistunden, soweit dies erforderlich erscheint, allgemein zu verlängern.

Milderung des Karnevalverbots.

Zum Schluß des Erlasses bittet der Minister die nachgeordneten Behörden, dafür Sorge zu tragen, daß sich die Karnevalveranstaltungen allenfalls in angemessenen Grenzen halten. Der Minister gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Bevölkerung sich des Ernstes der Zeit bewußt bleiben und es an der nötigen Zurückhaltung nicht fehlen läßt. Gegen Auswüchse und Uebergriffungen soll mit aller Schärfe vorgegangen werden.

Inventur-Ausverkäufe.

Das Wort wirkt auf unsere Kaufleute elektrisierend. Da manche Weihnachtsfreude, die wegen der hohen Preise zurückgefallen war, wird jetzt nachgeholt, wie mancher dringende Winterbedarf mit Verjüngung gedeht. Die Kaufleute weiß, daß die Geschäftsinhaber am Jahresbeginn eine Ueberflut bedürftigen müssen über das, was an Beständen vorhanden ist. Zu diesem Zweck finden die großen Räumungsaussverkäufe statt, die für den Geschäftsmann erst die Platzbeschaffung und Einstellung auf die neuen Waren möglich machen. Mancher Lebenshüter soll nun für billiges Geld losgeschlagen werden. Angehörige Wände wird preiswert ausverkauft. Beste werden für den Kleinhändler ausgeben. Aber auch die erpfauligen und modernen Sachen werden die Preisentwertung mit, eine selbstverständliche Folge der in diesen Tagen besonders in die Augen springenden Konjunktur, die jetzt nach Krieg und Inflationzeit wieder die alte Schärfe gewonnen hat. Manche Schätze, die bisher schlafend in den Regalen der Kaufleute arbeiten in den Schaufenstern bewunderte, kann jetzt für billiges Geld in den Besitz kommen, denn die 'große' Dame meidet erfahrungsgemäß den Inventurausverkauf für Kleider, Hüte und Schuhe, lediglich in der Erwartung der kommenden Wände. Die klebrigen Geschäfte lassen die Blicke der Konsumenten durch die tiefen Preise und Schaufenster auf sich in allerbester Weise. Eine Entscheidung ist als erfreulich zu bezeichnen: der Anzuger der Käufer war gerade in den Geschäften, die in den Reichsbannerlagern ihr Verbleiben zur Republik durch die Beflagung abgelegt hatten, besonders groß. Die althergebrachte neuen Kunden, die immerhin zu den, hat also das Gegenteil erreicht und bleibt nur zu hoffen, daß bei den Entzerten die hiesigen Kunden möglichst für die allernotwendigsten Kaufe reichen werden!

* Fleischpreise unverändert. Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen am hiesigen Schlacht- und Viehhofe notierten Fleischpreise für den Kleinhändler mit Fleischfleisch und Schweinefleisch zu reinem Schweinefleisch in der laufenden Woche folgende Preise als anemessen zu betrachten: Rindfleisch: Brutto und Bruttofleisch 0,80-1 Wfl., Kalb 1,10-1,20 Wfl., Kalbfleisch: Schmalz 1,80-2 Wfl., Kalb 1,20-1,30 Wfl., Schweinefleisch: 1,00-1,10 Wfl., Rindfleisch 0,80-1,00 Wfl., Schweinefleisch: Kalb 1,20-1,40 Wfl., Schmalz (im Aufschnitt) 2-3 Wfl., ger. Speck 1,50 Wfl., Schweinefleisch 1,60 Wfl., Wurstwaren 1,40 Wfl., Leberwurst 1,40 Wfl., Bratenfleisch 1,60-1,70 Wfl., Mettwurst 1,60 Wfl., 1,70 Wfl., Bratenfleisch 2-3 Wfl.

* Von Bahnhöfen umgeben. Gestern vormittag wurde in der Großen Steinstraße ein Mann von einem Radfahrer angefahren und zu Fall gebracht, wobei er leichte Hautabrisse erlitten. Der Radfahrer wurde nachmittags ein 70-jähriger Mann von einem Verblühen mit einem Radfahrer angefahren und zu Boden gemorren. Der Angefallene trug Rippenbrüche davon, die seine Ueberführung in die Klinik erforderlich machten. Die Schuldfrage wird noch nicht.

* Durchgegangenes Gelbpa. Gestern nachmittag schaute in der Artilleriestraße ein vor einem Wagen abgeknipptes Pferd und durchstapfte die Verberger Straße in Richtung Bismarckplatz. Das Gelbpa konnte noch rechtzeitig, die Straßen verurteilt worden war, zum Stehen gebracht werden.

* Unter ein Auto geraten. Gestern abend wurde an der Ecke Carl- und Ludwig-Wunderer-Straße ein Mann von einem Personwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Ueberfallene erlitt einen Rippenbruch und mehrere leichte Wunden am Gesicht. Er wurde mit dem Auftragen der Klinik zugeführt.

* Gefährliche Gefährlichkeiten. Auf der 80. Gefängnisstraße in Leipzig erlangt Herr Hermann Richard Hofmann hier die Goldene Medaille, ferner 1 goldene, 3 silberne, 1 bronzene Medaille, 1 blaues Siegelband und 1 fibernen Ehrenbecher.

* Aufmerksamkeitsvolle, Wartegeldempfänger und Beamtenhinterbliebene. Versammlung am Donnerstag, dem 6. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr in der Aula des Reformrealgymnasiums, Reichenstraße 3-4. Näheres im Anzeigenteil.

* Burgans Christen. Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Aufführung der freien Gintur. Aufführung vom Wirtshaus-Direktor. Abends 8 Uhr: Gesellschaftsabend.

Volkstheater- und Kunstleben.

Stadttheater. Deute, Dienstag, 7 1/2 Uhr: 'Ein Volkseid'. Mittwoch 7 1/2 Uhr: 'Der Wambler von Wambler'. Donnerstag: '1001 Nacht'. Freitag (erste Wiederholung): 'Ein Volkseid'. Sonnabend: 'Gurante'. Sonntag nachmittags 10 Uhr: 'Petersens Pöndel'. Abends 7 1/2 Uhr (in neuer Einführungsform): 'Der Wambler'. Montag: Einmaliges Gesell bei Hofsafer Künstler-Theater in Maxim Gorki 'Mastentamp'.

So billig

kaufen Sie Alles bei uns!

- Reinwollene Blusenstreifen 2,95 moderne, schöne Muster. Jost 2. Mantelhaushd engl. Art 3,75 180 cm breit, verschleißt nur gute Qualität. Jost 3. Reinwollene Gabardine 3,50 180 cm breit, in vielen schönen Farben. Jost 3,50. Reinwoll. Rodischoffen u. Streifen 4,50 in modernen Zeichnungen bei großer Auswahl, 106 cm breit. Jost 4. Reinwollenes Damentuch 7,75 180 cm breit, eleg. Ausst., viele Farben. Jost 12,50.

Restbestände in Modell-Kleidern bis zur Hälfte im Preise ermäßigt aus Seide / Crêpe de chine / Marocain Cachemire / Rips.

- Ein Riesenspaan Handtücher 98 rein Leinen und Halbleinen, weiß und grau, Drell und Gerstenkorn. Jost 98. Sportlanell 75 für Blusen und Sporthemden in großer Musterwahl. Jost 75. Schlosserlanell 88 pa. Qualität, besonders kräftig. Jost 88. Körperbarcanell weiß 85 schwere und mollige Qualität. Jost 85. Bettzeug mit Kissen 5,35 fertig genht. aus gutem Waschestoff. Jost 5,35.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-24. Halle a. S. Rannischer Platz.

